



Bundesverband
**Holzpackmittel, Paletten,
Exportverpackung e.V.**

HPE e.V. · Rhöndorfer Str. 85 · 53604 Bad Honnef · Germany

Auswärtiges Amt
Bundesminister der Finanzen
Lars Klingbeil
Wilhelmstraße 97
10117 Berlin
Deutschland

Per Email

MK

Bad Honnef, 01.11.2025

**Erbschaftssteuerreform – Jungunternehmern Investitionen ermöglichen – Mittelstand stärken
– Wirtschaft ankurbeln**

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

sehr geehrter Herr Klingbeil,

mit großer Sorge verfolgt der HPE – Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung e.V. – die aktuelle und sehr einseitig geführte Diskussion über eine Reform der Erbschaftsteuer und insbesondere über die Abschaffung oder Einschränkung der bisherigen Verschonungsregeln.

Eine solche Maßnahme würde nicht nur große Vermögen betreffen, sondern **gerade die vielen kleinen und mittelständischen Betriebe überproportional belasten**. Betriebe, die tagtäglich mit ihren Holzpackmitteln und Paletten dafür sorgen, dass **die Logistik funktioniert, die Versorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs gesichert** bleibt und die **industrielle, handwerkliche Wertschöpfungskette** sowie der **Handel mit Waren, Ersatzteilen und Maschinen** aufrechterhalten werden.

Unsere Branche stellt zudem grundlegende Verpackungs- und Lagerlösungen bereit, die auch für die **zivile und militärische Verteidigung sowie den Katastrophenschutz unverzichtbar** sind. Eine Steuererhöhung wäre daher in einer Zeit, in der es um **wirtschaftliche Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit** geht, ein fatales Signal.

In den Betrieben der Holzpackmittelindustrie steckt das Vermögen **nicht liquide auf Konten oder in Kunstgegenständen**, sondern in **Maschinen, Produktionsstätten, Holz, Fahrzeugen, Logistiklösungen und Mitarbeitenden**. Diese Unternehmen brauchen **finanzielle Spielräume** für Investitionen und Rücklagen.

Wenn etwa ein Unternehmer seinen Betrieb, der sich branchentypisch seit Generationen in Familienhand befindet, an seine Tochter übergibt, geht es um **die Fortführung verwurzelter Traditionen, den Erhalt von Arbeitsplätzen und die regionale Verankerung** – nicht, wie in der aktuellen Debatte oft unterstellt, um private Bereicherung.

Das bestehende Modell mit Steuererleichterungen bei Betriebsfortführung ist daher **richtig und notwendig**, aber auch **ausbaufähig**. Es schützt Familienbetriebe, sichert Ausbildung und Nachfolge und stärkt die überwiegend ländlichen Regionen. **Vorschläge zu Steuerstundungen oder stillen staatlichen Beteiligungen im Erbschaftsfall sind klar abzulehnen**, da sie letztlich auf Steuererhöhungen hinauslaufen. Stattdessen müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es den Nachfolgerinnen und Nachfolgern ermöglichen, **ihren Tatendrang, ihre Absicht zur Fortführung des Unternehmens und**

Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung e.V.

Rhöndorfer Straße 85
53604 Bad Honnef
Germany

Fon: +49 (22 24) 96 91 5 - 0
Email: office@hpe.de
Internet: www.hpe.de

VR 4180, Frankfurt am Main
Geschäftsstelle Bad Honnef
Vorsitzender: Jürgen Rademacher
Geschäftsführer: Marcus Kirschner

Banking
Sparkasse KölnBonn
SWIFT-BIC: COLSDE33
IBAN: DE71 3705 0198 0000 2016 73

ihrer Willen zu investieren auch tatsächlich umzusetzen.

Aus heutiger Sicht hat sich die Umsetzung der Erb- und Schenkungssteuer für viele Unternehmerinnen und Unternehmer aus der Mittelschicht zu einem **existenzbedrohenden Hauptproblem im Generationenwechsel** entwickelt. Der teils enorme Wertanstieg von Immobilien in den vergangenen Jahren lässt die entstehenden Steuerlasten bei Erbschaft oder Schenkung in **nicht finanzierbare Höhen** schnellen. Traditioneller Familienbesitz – wie er in der Holzpackmittelindustrie zu über 90 % vorkommt – kann buchstäblich **nicht mehr übertragen** werden.

Der Erblasser hat häufig **nicht mehr die Möglichkeit, dem Richtigen zur richtigen Zeit das Richtige zu übertragen**. Für viele bleibt nur der Ausverkauf, um nicht durch Schuldenlast und Kreditaufnahmen für Steuerzahlungen in ihrer Handlungsfähigkeit blockiert zu werden. Für die nachfolgende Generation wird der Start ins Unternehmertum damit **zur Hochrisikoangelegenheit** und hemmt **Investitionswille und Modernisierungskraft**. Oft resultieren daraus **Notverkäufe oder massive Verschuldung** – ein systemisches Problem, das weder nachvollziehbar noch politisch gewollt sein kann.

Besonders betroffen ist der **traditionelle Familienbesitz in sogenannten besseren Lagen oder Ballungszentren**. Früher abseits der Stadt gegründet, liegen viele Betriebe heute in sogenannten Speckgürteln. Der dortige Substanzwert übersteigt das vorhandene Geldvermögen deutlich. Das führt dazu, dass **Immobilienvermögen zum Freiwild für Spekulanten** wird. Hochvermögende Investoren – darunter auch ausländische Konzerne – kaufen jene Immobilien, die ein Erbe steuerlich nicht mehr tragen kann. Die Folge: **Betriebe werden geschlossen und müssen Renditeobjekten weichen**, heimische Unternehmer und Mitarbeiter verlieren ihre Existenzgrundlage, und ganze Regionen werden geschwächt.

Auch die **sozialen Folgen** sind gravierend: Vereine und Ehrenamt verlieren Mitglieder, das **gesellschaftliche Leben vor Ort wird ausgedünnt**. Das trifft auch das politische Engagement in Gemeinden.

Statt einer Aushöhlung der Verschonungsregeln braucht es **eine Anpassung der Freibeträge und steuerliche Anreize für innerfamiliäre Nachfolgelösungen**. Ein Angriff auf die Verschonungsregeln nach dem ErbStG wäre nicht nur **betriebswirtschaftlich widersinnig**, sondern **volkswirtschaftlich desaströs**.

Das **Bundesverfassungsgericht** hat bereits 2014 im Grundsatz bestätigt, dass der Schutz von Familienunternehmen und Arbeitsplätzen einen **legitimen Sachgrund** darstellt, Betriebe teilweise oder vollständig von der Steuer zu befreien. Die bestehenden Verschonungsregelungen sind **kein Steuergeschenk**, sondern ein **rationales Instrument**, das sicherstellt, dass Betriebe im Erbfall **nicht zerschlagen werden müssen**, um Steuerforderungen zu bedienen.

Eine Erhöhung der Erbschaftsteuer wird **zu weniger Investitionen, weniger Beschäftigung und zum Aus für gesunde Betriebe führen**. Damit kann keine Haushaltkskonsolidierung gelingen.

Zum Vorteil von Wirtschaft und Gesellschaft sollten stattdessen gezielte Anreize gesetzt werden:

- Beibehaltung und Ausbau der **bewährten Verschonungsregeln**
- **Wandlung von zu zahlendem Steuergeld in Investitionen**
- **Kopplung der Freibeträge an die Marktentwicklung der Immobilienwerte**,
- **Anrechnung eines steuerlichen Bonus bei innerfamiliärer Unternehmensübernahme**,
- und **steuerliche Begünstigungen bei Übernahmen durch nicht verwandte, aber engagierte Jungunternehmer**, um Fortführungen und Arbeitsplätze zu sichern.

Auch beim Verkauf an nichtfamiliäre, aber **mutige Jungunternehmer** sollten steuerliche Begünstigungen deren Schritt unterstützen, damit Betriebe und Arbeitsplätze erhalten bleiben. **Eigentum verpflichtet**. Das wissen die Unternehmerinnen und Unternehmer der Holzpackmittelindustrie. Wird in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten zusätzlich Substanz vernichtet, sind das nicht nur Einzelschicksale, sondern **volkswirtschaftlich irreparable Effekte**. Unternehmer müssen in der Lage sein, etwas unternehmen zu können und nicht von vorneherein zum unterlassen gezwungen werden. Unternehmer benötigen mehr Freiheit, Vertrauen und Planbarkeit, um Investitionen zu tätigen und wirtschaftlichen Erfolg zu sichern. Die

zunehmende Bürokratie und Misstrauen der Politik erschweren Unternehmensgründungen und -erweiterungen. Die Erbschafts- und Schenkungssteuer sind ein existenzielles Problem für die Fortführung mittelständischer Unternehmen. Hohe Steuerlasten verhindern Unternehmensübergaben und fördern Spekulation.

Mit freundlichen Grüßen



Marcus Kirschner
- Geschäftsführer -

Zum HPE: Der Bundesverband Holzpackmittel, Paletten, Exportverpackung (HPE) e.V. vertritt seit 1869 die Interessen der mehr als 430 überwiegend inhabergeführten Unternehmen aus allen Bereichen der Holzpackmittelindustrie auf Bundes- und europäischer Ebene. Als Anbieter von Paletten, Kisten, Exportverpackungen, Kabeltrommeln, Steigen und Spankkörben aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz sowie Dienstleister aus den Bereichen Verpacken, Containerstau und Logistik fördern die Mitglieder des HPE die Verwendung dieser mobilen Kohlenstoffspeicher in den Lieferketten. Der Branchenumsatz liegt bei rund 2,5 Mrd €.
www.hpe.de